

GA Wenden - Gemeindearchiv Wenden

Urkunden

01.05.1144-22.08.1810

Bearbeiter: Annalena Schäfer

5.8.2025

Vorwort:

Beim vorliegenden Bestand handelt es sich um den Urkundenbestand des Gemeindearchivs Wenden.

Dieser umfasst Dokumente aus einem Zeitraum von mehr als sechs Jahrhunderten - von 1144 bis 1810 - und gibt damit einen einzigartigen Einblick in die politische, rechtliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region und Zeit. Die Urkunden zeugen von Besitzungsverhältnissen, institutionellen Strukturen und rechtlichen Begebenheiten, die das mittelalterliche und frühneuzeitliche Wenden geprägt haben.

Zitierweise:

GemA Wenden, Urkunden, U Nr. [...]

Wenden, im Juli 2025

Gemeindearchiv Wenden

Urkunden

Laufzeit: 01.05.1144-22.08.1810

Umfang: 10 Urkunden

Rechtsstatus: Eigentum

U 1

Erzbischof Hermann IV. Kurfürst von Köln überträgt dem Kirchspiel Wenden zwei Mühlen als Pfand dafür, dass die Kirchspieleute 700 Gulden an die Adligen von Hatzfeld gezahlt haben.

11.11.1505

Regest: Erzbischof Hermann IV. Kurfürst von Köln überträgt dem Kirchspiel Wenden zwei Mühlen als Pfand dafür, dass die Kirchspieleute 700 Gulden an die Adligen von Hatzfeld gezahlt haben, die der Kurfürst selbst denen von Hatzfeld schuldig gewesen war.

Weitere Personen:

Hermann IV. , Erzbischof und Kurfürst von Köln - Aussteller

Bemerkung: Über die Rückzahlung ist laut Quiter und Meurer nichts bekannt.

Formalbeschreibung: schwarze Tinte auf Pergament. ein schwarzes Wachssigel anhängend, ein zweites Sigel ist verloren gegangen.

Literatur:

Raimund Quiter in: "Wenden. Einblicke in die Geschichte" Band 1, S. 134ff.

Meurer: "500 Jahre".

Bestellsignatur: (Urkunden), U 1

U 2

Erzbischof Maximilian Heinrich, Kurfürst zu Köln gibt bekannt, dass die drei Gerichte Olpe, Drolshagen und Wenden zu Paderborn 8 Obligationen aufgenommen haben, um die Kriegs- und Einquartierungskosten zu bezahlen.

19. Februar 1675

Regest: Erzbischof Maximilian Heinrich, Kurfürst zu Köln und Herzog von Bayern gibt bekannt, dass die drei Gerichte Olpe, Drolshagen und Wenden [im Namen ihrer betroffenen Einwohner] bei Ferdinand Bischof zu Paderborn, Coadjutor und Successor zu Münster, Obligationen [Anleihen] über 2.000 Rthl. aufgenommen haben, um die Kriegs- und Einquartierungskosten zu bezahlen.

Weitere Personen:

Maximilian Heinrich, Erzbischof und Kurfürst zu Köln - Aussteller

Ferdinand, Bischof zu Paderborn

Formalbeschreibung: schwarze Tinte auf Pergament. Drei anhängende schwarze Wachssigel in Holzkapseln.

Literatur:

Quieter, R. J. (Hrsg.): Wenden. Einblicke in die Geschichte. Band 1, S. 264ff.

Siegelbeschreibung:

Stadt Drolshagen, in Holzkapsel ohne Deckel, gut

Stadt Olpe, in Holzkapsel ohne Deckel, gut

Gericht Wenden, in Holzkapsel ohne Deckel, gut

Bestellsignatur: (Urkunden), U 2

U 3**Erzbischof Clemens August, Kurfürst von Köln**

Regest: Erzbischof Clemens August, Kurfürst von Köln

Bestellsignatur: (Urkunden), U 3

U 4

Erzbischof Karl Philip Kurfürst von Köln leiht sich von den Gerichten Olpe, Drolshagen und Wenden 1.309 Rthl.

6.7.1761

Regest: Erzbischof Karl Philip von Wrede, Kurfürst von Köln leiht sich von den Gerichten Olpe, Drolshagen und Wenden 1.309 Rthl. um die durch den Durchmarsch und die Einquartierung der französischen Truppen entstandenen Bealstungen der Bevölkerung zu mildern. Er verpflichtet sich und seine Nachkommen diese Obligation zurückzuzahlen.

Weitere Personen:

von Wrede, Karl Philip , Erzbischof und Kurfürst von Köln - Aussteller

Formalbeschreibung: schwarzer Druck und Tinte auf Papier. Anhängendes schwarzes Wachssiegel in Metalkapsel.

Siegelbeschreibung:

schwarzes Wachssiegel in Metalkapsel, gut

Bestellsignatur: (Urkunden), U 4

U 5

Erzbischof Hermann, Kurfürst von Köln bekennt seine Schuld gegenüber den Herren von Hatzfeld, den Herren zu Wildenberg und den Kirchspielmühlen zu Wenden.

1505

Bemerkung: Schenkung von Herrn Dr. Dr. Quiter

Formalbeschreibung: schwarze Tinte auf Pergament. zwei anhängende Sigel fehlen.

Bestellsignatur: (Urkunden), U 5

U 6

König Konrad III. bestätigt die Besitzungen des Klosters Vilich und verbietet die Einquartierung und Geldeintreibung durch Landesherren.

Mai 1144

Formalbeschreibung: Urkundendruck, Bergischer Geschichtsverein, Abt. Oberberg e.V. Reproduktion durch das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Druckerei Heise Waldbröl.

Bestellsignatur: (Urkunden), U 6

U 7

Erbschaftssache. Johan Arntz, Altenwenden, und Hans Kindt, Wenden

24.01.1630

Bestellsignatur: (Urkunden), U 7

U 8

Der Dechant und das Domstiftskapitel zu Köln geben bekannt, dass die Eingesessenen des Amtes Waldenburg [u.a. das Gericht Wenden] die Jagddienste im Arnsbergischen Wald nicht mehr ausüben müssen.

16.09.1667, 1670

Bemerkung: Beglaubigte Kopie / Abschrift, 1. Juli 1670.

Bestellsignatur: (Urkunden), U 8

U 9

Erbschaftssache. Johannes Stahl

08.12.1626

Bestellsignatur: (Urkunden), U 9

U 10

Erbschaftssache. Hans Horn, Ottfingen

01.06.1619

Siegelbeschreibung:

1, Schwarzes Wachssiegel in Eisenkapsel, Kapsel teils verrostet.

Bestellsignatur: (Urkunden), U 10

U 11

Ludwig, Großherzog von Hessen, verleiht der Gemeinschaft Wenden das Rechts jährliches am Mantag nach Laurantii einen Viehmarkt abzuhalten.

**"Ludewig von Gottes Gnaden Grosherzog
von Hessen, Herzog in Westpfalen p.p.
Demnach wir der Gemeinheit Wenden, Unseres Amts
Olpe, auf unterthänigstes Aufsuchen und berichteten Umstän-
den nach, die Concession, zu ermeldetem Wenden jährlich
auf Montag nach Laurentii Tag einen öffentlichen Vieh-**

**Markt zu halten, dergestalt in Gnaden ertheilt haben, daß
sich an diesem Tage so je als Ausländer, so Christen als
Juden, eines ungehinderten Verkehrs, Handels und Gewerbe,
jedoch sonder Betrug und Gefährde, bedienen mögen;
Als ist sich hiernach schuldigst zu achten und haben
Wir darüber der Gemeinheit Wenden gegenwärtige Con-
cessions Urkunde ausfertigen lassen.
Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und
des hieraufgedrückten Staats Siegels.
Darmstadt den 22ten August 1810."**

22.08.1810

Weitere Personen:

Großherzog von Hessen, Ludwig

Bestellsignatur: (Urkunden), U 11